

Tucholsky, Kurt: Selbstbesinnung (1912)

- 1 Fort mit der sonst so aktuellen Harfe!
- 2 Heut pfeif ich mir nach eigenem Bedarfe
- 3 auf meiner Flöte einen in Cis-Moll
- 4 von dem, was ist; von dem, was werden soll.

- 5 Von dem, was ist . . . Kaum kann uns etwas schrecken.
- 6 Mars schlägt mit Wucht auf sein verzinktes Becken –
- 7 laß bluten, was da bluten mag –
- 8 und er regiert die Stunde und den Tag.

- 9 Und er regiert die Stunde und das Jahr –
- 10 bedenck, wer damals noch am Leben war!
- 11 Und leise spielt – wie waren wir doch jung! –
- 12 der Leierkasten der Erinnerung.

- 13 Wie kannst du dich in all dem wiederfinden?
- 14 Du magst dich mühsam durch Systeme winden,
- 15 durch Pflichten, die es geben muß und gibt –
- 16 du siehst dahinter und wirst unbeliebt.

- 17 Laß dich von keinem Schlagwort kirren!
- 18 Von keinem Vollbart dich beirren!
- 19 Es schenkt dir niemand was dazu –
- 20 bleib, was du warst; bleib immer: Du!

- 21 Geheimrat Goethe sang nicht minder
- 22 vom höchsten Glück der Erdenkinder –
- 23 er war Ministerpräsident
- 24 und also sicher kompetent.

- 25 Man kehrt nach aller Schicksalstücke
- 26 doch immer auf sich selbst zurücke.
- 27 Drum wünsch ich dir nach dem Gebraus

28 dein altes, starkes, eignes Haus!

(Textopus: Selbstbesinnung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53492>)